

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 18

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Krankenkasse

des Kathol. Lehrervereins der Schweiz.

Bericht der Rechnungs-Kommission für 1927.

Wenn jede Verwaltung, Buch- und Rechnungsführung der Vereine und der Korporationen so gründlich und mehrfach geprüft würde, wie die unserer Krankenkasse, so stünde es überall gut.

Da war es vorerst die Kommission selbst, die in genauer Pflichterfüllung Bücher, Belege und Rechnung prüfte.

Da kam der eidgenössische Experte, der in jede Ecke und Falte hineinzündete und jeden Rapen des Bundesbeitrages wohl ausgewiesen und vorschriftsgemäß verwendet wissen will. Aber alles stimmte; auch dem routinierten, scharfen Auge des Experten hielt die pünktliche, tüchtige Arbeit unseres gewandten Kassiers stand.

So hätten wir wohl füglich auf unsere Prüfung verzichten können. Um aber unserer Pflicht zu genügen, ließen wir uns Protokoll, Rechnungsbücher und Belege vorlegen und unterzogen sie unserer Durchsicht und Prüfung, immerhin mehr in dem Sinne, daraus dem werten Leserkreise einige ideale Gedanken näher zulegen.

In so sauber geführte Bücher, klar und übersichtlich angeordnet, wo eins das andere fortlaufend kontrolliert, schaut man gerne. Man freut sich für den Verein, wenn man sieht, wie die Gelder sicher und zinstragend angelegt sind und wie sparsam und doch wohlwollend gehaushaltet wird mit den Einnahmen. Bei allem wohlangebrachten Entgegenkommen werden die Statuten genau innegehalten. Bei dieser weisen Verwaltung gelang es, den großen Anforderungen zum Trotz, einen prächtigen Vorschlag zu erzielen. Und schon denkt die werthe Kommission an einen weiteren Ausbau der Kasse.

Einige Zahlen mögen als Belege angeführt sein: Die Kasse leistete an Krankengeld und Arztkonten in 95 Fällen rund Fr. 8000.—. Ein Fall erforderte nicht weniger als Fr. 788.—.

Der hoch erfreuliche Jahresvorschlag beträgt Fr. 5043.—. Zinsen Fr. 1800.—, Bundesbeitrag Fr. 1500.— und die Prämien mit Fr. 10,687.— trugen wesentlich zum schönen Resultate bei.

Und nun die Schlüsse daraus:

Ein jedes Mitglied helfe die Arbeit der Verwaltung erleichtern. Man sende die Prämien halb- oder ganzjährlich zum voraus ein; die Bezüge quittiere man am Schlusse unverzüglich und unaufgefordert. Man lese die Statuten, damit keine uner-

füllbaren Forderungen an die Kommission gestellt werden.

Soll die Kasse weiter blühen und gedeihen, so sorgen wir auch für guten Nachwuchs, ermuntern wir junge Kollegen zum Beitritt! Unsere Kasse hält den Vergleich mit jeder andern Krankenkasse wohl aus. Wohl selten wird man bei diesen bescheidenen Prämien ähnliche Leistungen finden. Und man nenne mir eine Kasse, die pro Mitglied dieses Vermögen aufweist!

Kurz, Verwaltung, Kassaführung, Statuten und Fonds, sie alle sind nur eine Empfehlung unserer prächtigen Krankenkasse.

Aber auch der Gedanke kath. Treue legt es uns allen ans Herz, unserer Kasse beizutreten, sie zu unterstützen und sie zu propagieren im kleinen und großen.

Wenn wir das unsere tun, so wird auch Gottes Segen nicht fehlen!

Der eifrigen Kommission, dem tüchtigen Kassier und allen weiteren Förderern unserer Krankenkasse gebührt der aufrichtigste Dank!

Mit berechtigtem Stolz bilden wir auf diese unsere blühende soziale Institution. Ihr unser aller Treue für und für! Das walte Gott!

St. Gallen, den 3. April 1928.

Die Rechnungs-Kommission:
fig. Joh. Zingg, Berichterstatter.
fig. Joh. Tobler.

Lehrerinnen-Exerzitien

im Antoniushaus in Feldkirch, vom 4.—10. August 1928.

1. Die Exerzitien beginnen immer am Abend 7 Uhr und schließen am Morgen 7 Uhr des letztgenannten Tages.

2. Jede Anmeldung gilt als Aufnahme.

3. Zur passfreien Grenzüberschreitung wird die Ausweiskarte nach erfolgter Anmeldung zugesandt.

4. Um Rückporto wird gebeten. Es werden auch ausländische Marken angenommen.

Anmeldungen wolle man richten an das

Antoniushaus Feldkirch, Vorarlberg.

Lehrerzimmer

Verschiedene Einsendungen und Mitteilungen mußten auf eine nächste Nummer zurückgelegt werden. Wir bitten um gütige Nachsicht und Geduld. D. Sch.

Redaktions-schluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Troxler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Pittau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesselmstr. Straße 25. Postfach der Hilfskasse R. O. B. A.: VII 2443, Luzern.